

RHEIN-ERFT-KREIS PERSÖNLICH

Wenn der Dollarturm umstürzt. . .

Elsdorfer Künstler Klaus Luxem findet mit surrealistischen Collagen überregionale Beachtung

DIETMAR FRATZ

ELSDORF-ANGELSDORF. "Ein großer Vorteil der Collagen ist, dass man sie ständig weiterentwickeln kann", beschreibt Klaus Luxem seine im Computerzeitalter etwas aus der Mode gekommene Technik. Seit 40 Jahren erschafft der Angelsdorfer aus papierenen Zeitungs- oder Bildbandausschnitten eigenständige Kunstwerke, die dank des zunächst unstimmigen, unwirklichen Aufeinandertreffens der Elemente in die Stilrichtung des Neo-Surrealismus einzuordnen sind.

Früh mit Surrealisten beschäftigt

Dabei war der künstlerische Lebensweg nicht von Beginn an vorgezeichnet und muss sich bis heute mit einer völlig anderen beruflichen Tätigkeit die Aufmerksamkeit Luxems teilen. 1949 in Leverkusen geboren, wurde ihm sein Wunschstudium der Fächer Kunst, Psychologie und Journalistik vom Vater verwehrt. Aufgewühlt durch die Missstände, die die 68er-Bewegung anprangerte, fühlte er sich als gelernter Bankkaufmann nicht am rechten Ort, zumal er sich schon früh mit den Surrealisten Max Ernst, René Magritte und Salvadore Dali, aber auch mit den Philosophen und kritischen Schriftstellern der Zeit beschäftigte.

Dennoch schloss er ein Studium der Betriebswirtschaft und später ein Lehramtsstudium an, um in Brühl am Karl-Schiller-Berufskolleg zu unterrichten. Seine Passion hat Luxem trotz einiger Schaffenspausen während seiner beruflichen Entwicklung nie aus den Augen verloren.

Oft sind es sehr persönliche Dinge, die Luxem in seinen Collagen verarbeitet. Umwelt, Humanität, zwischenmenschliche Beziehungen und andere Themen formt er in seine eigene Bildsprache um, deren Bewertung er jedoch weitgehend dem Betrachter überlässt.

Häufig greift Luxem das Weltgeschehen auf. Hochaktuell sein kippender Turm aus Dollarnoten, an dem sinnlos Bergsteiger emporzuklettern versuchen. Die Collage hatte ihren unvollendeten Anfang bereits 1972 genommen, als die Welt sich die Frage stellte, ob beispielsweise ein Erdbeben in Japan mit Zerstörung der Tokioter Börse eine Finanzkrise auslösen könne. Jetzt hat er sich aus Anlass der Finanzkrise des Werkes erinnert, das ihm damals nicht vollständig erschien, und es zu einem surreal stimmigen Kunstwerk komplettiert.

Bergsteiger und Ballons sind in seinen Arbeiten eine Art Markenzeichen geworden. "Die, die sich weiterentwickeln wollen" haben es ihm angetan, allerdings keineswegs unkritisch. "Grundgedanken sind zu jedem Werk vorhanden" beschreibt er seine Arbeitsweise. Unter einer Folie sammelt und ordnet er die Ausschnitte, gewichtet und lässt die Farben spielen. Erst später werden die Bildelemente fixiert. Aber auch danach sind noch neue Konstellationen möglich.

Die Arbeit an den Werken im heimischen Atelier empfindet Luxem als kreatives und zugleich meditatives Bedürfnis. Auf Außenwirkung legte er bis vor wenigen Jahren keinen Wert. Erst nachdem seine Ehefrau, Hilla Olnhof-Luxem, 2005 die Betreuung der inzwischen rund 130 Kunstwerke übernommen hat, nimmt das Oeuvre des Künstlers rasant an Bekanntheit zu.

In Pulheim stellt Galerist Thomas Wehr die Collagen aus und bietet spezielle Drucke, sogenannte Giclées, und gerahmte Originale zum Preis von 390 bis 1500 Euro an. In einem Internetportal gibt es Kunstdrucke ab 13 Euro, und auf Wunsch werden sogar T-Shirts mit den Collagen bedruckt. Das renommierte Kunstmagazin Artprofil hat Luxem und sein Werk in einem Porträt vorgestellt. Auf seiner Homepage im Internet können seine Werke, die mit einer von Hilla Olnhoff-Luxem erstellten Interpretation versehen sind, ebenfalls betrachtet werden. Gerne lässt sich Luxem nach Vereinbarung auch in seinem Atelier über die Schulter schauen und bietet diverse Exponate an. Im nächsten Frühjahr stehen internationale Ausstellungen, beginnend in Baden-Baden, im Kalender, die Luxems Werke auch in Österreich, Frankreich und der Schweiz bekannt machen sollen.

www.collagen-

klaus-luxem.de

Ungeahnte Aktualität bekam eine Collage von 1972, die Klaus Luxem kürzlich aus Anlass der Finanzkrise überarbeitete (rechts). Die Urlaubserinnerung "Capriccio Italien" ist eines der beliebtesten Werke von Luxem (ganz rechts). (Fotos: Fratz)



Ungeahnte Aktualität bekam eine Collage von 1972, die Klaus Luxem kürzlich aus Anlass der Finanzkrise überarbeitete (rechts). Die Urlaubserinnerung "Capricio Italien" ist eines der beliebtesten Werke von Luxem (ganz rechts). (Fotos: Fratz) / Ungeahnte Aktualität bekam eine Collage von 1972, die Klaus Luxem kürzlich aus Anlass der Finanzkrise überarbeitete (rechts). Die Urlaubserinnerung "Capricio Italien" ist eines der beliebtesten Werke von Luxem (ganz rechts). (Fotos: Fratz)



Ungeahnte Aktualität bekam eine Collage von 1972, die Klaus Luxem kürzlich aus Anlass der Finanzkrise überarbeitete (rechts). Die Urlaubserinnerung "Capricio Italien" ist eines der beliebtesten Werke von Luxem (ganz rechts). (Fotos: Fratz) / Ungeahnte Aktualität bekam eine Collage von 1972, die Klaus Luxem kürzlich aus Anlass der Finanzkrise überarbeitete (rechts). Die Urlaubserinnerung "Capricio Italien" ist eines der beliebtesten Werke von Luxem (ganz rechts). (Fotos: Fratz)